

Liebe Leserinnen und Leser,

Siehe, ich mache alles neu!
(Offenbarung 21, 5)

an dieses Wort aus der Offenbarung des Johannes habe ich in diesen Tagen bei einem Spaziergang in der Frühlingssonne gedacht. Der Vers steht eigentlich im Zusammenhang mit der Ankündigung eines neuen Himmels und einer neuen Erde am Ende dieser Welt, das hoffentlich noch in weiter Ferne liegt. Doch dieser Vers passt auch auf die Frühlings- und besonders die Osterzeit. Dass in dieser kurzen Zeit nach dem Winter die Blumen aus der Erde kommen, dass die Knospen an den Zweigen wieder aufbrechen und man wieder dem Gesang der Vögel lauschen kann – das ist in jedem Jahr aufs Neue etwas Wunderbares. Zugleich kann man die Natur als Gleichnis für Ostern, für die Auferstehung, für die Neuschöpfung heranziehen.

An Ostern wird uns zugerufen: „Freut euch ihr Christen, erstanden ist der Herr, er lebt, und wir sollen auch leben.“ Trotz aller Nachrichten von Gewalt, Kriegsgefahr und Katastrophen, die uns tagtäglich erreichen und oft ratlos und verunsichert zurücklassen, ist Ostern für die Christen ein Fest voller Hoffnung und großer Freude.

Siehe, ich mache alles neu!

Vielleicht haben Sie dieses Jahr auch mit guten Vorsätzen begonnen. Oder Sie wollen die Passions- und Fastenzeit dazu nutzen, etwas in Ihrem Le-



ben zu verändern. Alles neu zu machen, das wäre wohl manchmal unser Traum, aber schnell merken wir, dass es doch nicht so einfach ist, das Alte zur Gänze hinter sich zu lassen.

Dass aus Altem Neues entsteht, müssen wir der Schöpferkraft Gottes überlassen. Und dennoch ist es unsere Aufgabe, immer wieder mit Gottes Hilfe den Neuanfang zu wagen – persönlich in unserem eigenen Leben, aber auch in einer Institution wie der Kirche.

Ich wünsche unserem neuen Presbyterium den Mut und die Kraft, notwendige Veränderungen in Angriff zu nehmen und zu gestalten, damit unsere Gemeinde für ihre Mitglieder auch in Zukunft ein Ort des lebendigen Miteinanders und der Geborgenheit im Glauben bleibt.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Passionszeit und ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Ulrich Niemann